

Neutral Nations Supervisory Commission
for Korea
SWISS DELEGATION

Panmunjom, 17. Februar 1970

20	CF	MB	BR	TH	WD		3/3
Datum	23.2		14.2	25.2	26.2		
Von	1	MM	23	1	20		EPD
	3						Abt.
	EPD		20.2.70		15		
	Ref. p. B. 73. Coree. 0.1. (31)						

Die Lage in Panmunjom (3) für Politisches

Herr Generalsekretär,

1. Brief General Ri's an die NNSC

Der Sprecher Nordkoreas und der chinesischen Freiwilligen Truppen in der Waffenstillstandskommission hat uns am 7. Februar einen seiner üblichen Briefe über die Einfuhr von neuen Waffen (in diesem Falle Flugzeuge) in Südkorea zukommen lassen.

Dieses Schreiben wurde an der NNSC-Sitzung am 10. Februar behandelt und die Angelegenheit nach dem üblichen Procedere erledigt.

2. Rückgabe der Passagiere des Korea Air Lines (KAL) YS11 Flugzeuges

Am 3. Februar hatte die nationale Rotkreuzgesellschaft Nordkoreas dem IKRK brieflich gemeldet, Nordkorea habe die Absicht, "einseitige Massnahmen für die Rückgabe der Mitglieder der Mannschaft (Pilot, Copilot und 2 "Stewardessen") und der Passagiere "die es wünschen" zu treffen, "da Südkorea die Verhandlungen verhindere".

Am Samstag, 14. Februar, um 16.30 Uhr, teilte der nordkoreanische Joint Duty Officer in Panmunjom dem JDO des UN-Commands mit, die Passagiere würden an diesem Tage (ohne Zeitangabe), ihren Wünschen entsprechend über Panmunjom nach Hause zurückkehren.

Diese Information wurde unserer Delegation um 16.40 Uhr mitgeteilt und meinen Instruktionen gemäss begaben sich mein Alternate, Hptm. Böckli, von Oblt. Rutsch begleitet in die "Conference Area", um die Uebergabe zu beobachten. (Ich war in Seoul.)

Ungefähr zur Zeit der JDO-Meldung hatte der Radiosender Pyongyang die Nachricht ausgestrahlt, die Passagiere würden an diesem Nachmittag über Panmunjom zurückkommen und Oberst Bird, Befehlshaber des Advance-Camp, hatte sofort 2 Autobusse Richtung Conference Area in Bewegung gesetzt. Sie kamen fast genau zur gleichen Zeit mit den 2 nordkoreanischen Autobussen an. Die Uebergabe der Passagiere an Oberst Bird fand ohne irgendwelche Formalitäten statt und um 17.10 Uhr wurden sie zum Advance-Camp hinuntergefahren. Dort wurden sie durch Oberst Bird an Vertreter des südkoreanischen Roten Kreuzes übergeben. Bald nachher fuhren sie nach Seoul, wo sie stundenlang durch verschiedene Behörden ausgefragt wurden.

Das Resultat dieser Verhöre ist uns noch nicht in allen Einzelheiten bekannt; einzig ist mir mitgeteilt worden, es bestehen jetzt Gründe anzunehmen, dass Pilot und Copilot durch einen nordkoreanischen Agenten, der sich unter den Passagieren befand, gezwungen wurden, nach Wonsan zu fliegen.

Fest steht, dass alle 4 Mitglieder der Besatzung (Pilot, Copilot und 2 Stewardessen) in Nordkorea bleiben, angeblich auf ihren eigenen Wunsch.

Von den 51 Südkoreanern, die am 11. Dezember 1969 nach Nordkorea flogen, sind 39 zurückgegeben worden. Das Flugzeug und das Frachtgut bleiben in Nordkorea.

Interessant ist, dass die Rückkehr anscheinend durch die Demarchen des südkoreanischen Roten Kreuzes über das IKRK vorbereitet wurde. Die Rolle des Letzteren wurde auch am Samstag, 14. Februar, durch Shin Bum Shik, südkoreanischer Minister für Kultur und Information, gewürdigt.

Interessant ist auch, dass während dieser ganzen Zeit mein tschechoslowakischer und



Neutral Nations Supervisory Commission
for Korea
SWISS DELEGATION

polnischer Kollege angeblich überhaupt nicht von den Nordkoreanern über den Verlauf dieser Angelegenheit informiert wurden; es wurde ihnen nur um 16.00 Uhr mitgeteilt, dass die Passagiere um 17.00 Uhr in Panmunjom sein würden.

3. Erster Besuch General Skeldons in der Joint Security Area

Wie Sie wissen, fand anlässlich bei Gen. Adams ersten Besuch in der Conference Area am 30. Juli 1969 ein kleines Handgemenge statt. Seitdem kommen solche Vorfälle mehr oder weniger regelmässig in der JSA vor. Es lag also auf der Hand, dass der erste Besuch General Skeldon's in Panmunjom die Nordkoreaner vielleicht anregen würde, ihn auf gleiche Weise wie Adams willkommen zu heissen. In der Tat aber, geschah nichts bedeutendes. Skeldon wurde zwar durch eine nordkoreanische Wache willkürlich (aber nicht sehr hart) Schulter an Schulter angestossen, enthielt sich aber irgendwelcher Reaktion, auf diese etwas kindliche Provokation. Während seines Verbleibens in der Conference Area befand sich im übrigen die übliche "Strike Force" samt Maschinengewehren und M16 (automatischen Gewehren) in der Nähe in Bereitschaft.

Nachher besichtigte Skeldon unser Lager. Er machte mir im Schweizer-Club-Gebäude einen unoffiziellen halbstündigen Besuch. Ich hatte ihn dazu eingeladen, als ich erfuhr, dass er die Entmilitarisierte Zone besuchen würde. Bedauerlicherweise hielt er es nicht für nötig, auch meinen schwedischen Kollegen zu besuchen, der dadurch etwas beunruhigt wurde.

Auf Grund unserer früheren Bekanntschaft glaube ich, dass ein gutes Verhältnis zwischen dem neuen "UNC MAC Member" und unserer Delegation bestehen wird.

4. Zahlenmässiger Abbau der schwedischen Delegation

General Grönwall hat mir kürzlich mitgeteilt, seine Regierung beabsichtige die Zahl der Mitglieder der schwedischen Delegation auf 7 herabzusetzen. Die Posten des "Chief of Office" und "Assistant Quartermaster" würden abgeschafft.

5. Propogandakampagne bezüglich angeblicher Einfuhr von Cholerabazillen durch Nordkorea

Die Nachricht, wonach Nordkorea versucht habe, durch eine japanische Firma Cholera- und andere Krankheitserreger, sowie sogenanntes "strategisches Material", wie elektronische Geräte und anderes mehr zu beziehen, wird durch die südkoreanische Regierung eifrig propagandistisch ausgewertet. Pyongyang wird u.a. beschuldigt, die Cholera-Epidemie verursacht zu haben, die sich in 1969 in Südkorea entfaltete. (Bei dieser typischen Propagandakriegsmanövern ist vielleicht bemerkenswert, dass sie auch zu Kundgebungen des traditionellen Hasses der Koreaner für Japan Anlass gegeben hat. Hemmungslos greifen gewisse Zeitungen die japanische Regierung an, weil sie solche Ausfuhren nach Nordkorea zulässt und dies wird als feindlicher Akt bezeichnet. Dabei sind solche Exporte noch nicht bewiesen).

Diese Frage gehört nicht unmittelbar in meinen Aufgabenkreis; ich erwähne sie aber, weil gewisse meiner südkoreanischen Freunde (z.B. Generalmajor Choi, Mitglied der MAC), sowie General Toman (CZ) der Meinung sind, die Kampagne der südkoreanischen Regierung gegen Pyongyang habe zur Verzögerung der Auslieferung der "YS11" Passagiere geführt.

Seoul hat nämlich gerade Pyongyang der bakteriologischen Kriegsführung beschuldigt, als die nordkoreanische Regierung ihre Absicht angekündigt hatte, unverzüglich einseitige

Neutral Nations Supervisory Commission
for Korea
SWISS DELEGATION

Massnahmen für die Rückgabe der YSll Passagiere zu treffen. Nach den orientalischen Spielregeln des sogenannten "Gesichts verlierens" konnte nun Pyongyang die "Gefangenen" nicht mehr sofort aushändigen; sonst hätten die Südkoreaner behaupten können, Pyongyang versuche damit den "Cholera-Beschuldigungen" entgegenzuwirken.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Der Delegationschef

Claude van Muyden.
(Claude van Muyden)